

OP-Personalreport Pflege 2010

Pflegepersonal, das niemand sieht

Das OP-Management gilt heute als eine der zentralen Herausforderungen einer jeden Krankenhausführung. In keinem anderen Leistungsbereich eines Krankenhauses arbeiten auf engstem Raum so viele, fachlich hoch qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in hoch komplexen Strukturen und mit ständig neuen Anforderungen zusammen, wie im OP-Bereich. Kein anderer Leistungsbereich ist so abhängig von funktionierenden Schnittstellen und letztlich gibt es auch niemanden, der soviel zur Wertschöpfung eines Krankenhauses beiträgt, wie der OP.

Eine Berufsgruppe, die wesentlich daran beteiligt ist, dass ein OP-Bereich effizient und fachlich kompetent arbeiten kann, ist die Funktionspflege - sprich die OP-, die Anästhesiepflege oder die OTA's.

Der „OP-Personalreport Pflege“ hat OP-Manager, OP-Koordinatoren, Pflegedienstleitungen oder OP-/Anästhesieleitungen über die aktuelle Stellensituation dieser Berufsgruppen befragt. Der Fragebogen 2010 war mit insgesamt 8 Fragen bewusst sehr kurz gehalten, um den Aufwand der Bearbeitung einzuschränken und möglichst viele Teilnehmer zu erreichen. Die Befragung war anonym, einzelne Krankenhäuser wurden direkt auf die Befragung angesprochen oder durch diverse Veröffentlichungen auf die Studie aufmerksam gemacht.

Die Anzahl von ca. 150 teilnehmenden Krankenhäusern repräsentiert ca. 10 % der operativ tätigen Krankenhäuser in der Bundesrepublik, wobei sich Krankenhäuser der südlichen Bundesländer überdurchschnittlich stark an der Befragung beteiligt haben. Aufgrund der fraglichen Aussagekraft einer Detailauswertung nach Bundesländern, werden diese im Folgenden nicht dargestellt, sondern es erfolgt lediglich eine Differenzierung nach der Größe der befragten OP-Bereiche.

Datenlage / Fragebogen

Die Qualität der ausgefüllten Fragebogen war gut, die Differenz der abgegebenen zu den ausgewerteten Fragebögen ist primär auf die verspätete Abgabe einiger Fragebögen zurückzuführen. Die meisten Fragebögen wurden von OP-Bereichen mit mehr als 9 OP-Sälen zurückgegeben (29,08%), gefolgt vom mittelgroßen OP-Bereichen zwischen 4 bis 6 OP-Sälen (27,66%), die geringste Beteiligung erfolgte von OP-Bereichen von 7 bis 9 OP-Sälen (17,02%).

Herausragend bei der länderbezogenen Beteiligung waren Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 23,70%, Bayern mit 22,96%, sowie Baden-Württemberg mit 17,04 %. Keine Rückmeldungen gab es aus Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen.

| | |
|-------------------------|-----|
| abgegebene Fragebögen | 152 |
| ausgewertete Fragebögen | 141 |

Anteilige Fragebögen pro Größe des OP-Bereichs:

| | |
|--------------------------|---------|
| OP-Bereich 1 - 3 OP-Säle | 21,99 % |
| OP-Bereich 4 - 6 OP-Säle | 27,66 % |
| OP-Bereich 7 - 9 OP-Säle | 17,02 % |
| OP-Bereich > 9 OP-Säle | 29,08 % |
| Anteil ohne Angaben | 04,26 % |

Anteilige Fragebögen pro Bundesland:

| | |
|---------------------|---------|
| Nordrhein-Westfalen | 23,70 % |
| Bayern | 22,96 % |
| Baden-Württemberg | 17,04 % |
| Hessen | 07,41 % |
| Niedersachsen | 07,41 % |
| Schleswig-Holstein | 03,70 % |
| Sachsen-Anhalt | 03,70 % |
| Rheinland-Pfalz | 02,96 % |

| | |
|--------------|---------|
| Brandenburg | 02,22 % |
| HH - Hamburg | 02,22 % |
| Saarland | 01,48 % |
| Sachsen | 01,48 % |
| BE - Berlin | 00,74 % |
| HB - Bremen | 00,74 % |
| Ohne Angaben | 02,22 % |

Ergebnisse

Die Ergebnisse des OP Personalreports Pflege sind im Folgenden dargestellt. Der Fragebogen war in 4 Fragenkomplexe unterteilt.

- Fragen zur OP-Pflege,
- Fragen zur Anästhesiepflege,
- Fragen zu Maßnahmen und
- Fragen den Auswirkungen.

Bei den Fragen c und d waren mehrere Antworten möglich.

Fragenkomplex a

Wie viele dieser OP-Pflegestellen haben Sie aktuell nicht besetzt ? (in %)

Mehr als ein Drittel aller Befragten (37,78 %) haben keine vakanten Stellen in der OP-Pflege, ein knappes Drittel (32,59 %) hat bis zu 10 % der Stellen nicht besetzt, während nur bei weniger als 1 % der teilnehmenden OP-Bereiche zwischen 20 und 30 % Besetzungsprobleme aufweisen.

Gesamt

| | |
|---------------------------|---------|
| keine | 37,78 % |
| 1 % - 10 % der Stellen | 32,59 % |
| 11% - 20 % der Stellen | 22,22 % |
| 21% - 30 % der Stellen | 04,44 % |
| mehr als 30 % der Stellen | 00,74 % |
| keine Angaben | 02,22 % |

Die geringste Stellenproblematik bzgl. der Besetzung scheinen kleine OP-Bereiche von 1 - 3 OP-Sälen zu haben (58,06%), wobei die Problematik der nicht besetzten Stellen mit der Größe der OP-Bereich zunimmt. Der hohe Anteil der nicht besetzten Stellen über 20 % bei kleinen OP-Bereichen ist darauf zurückzuführen, dass sich die Nichtbesetzung einer Stelle bei einer geringen Stellenanzahl natürlich prozentual wesentlich höher auswirkt, als bei einem großen Stellenpool.

| nach Größe | 1 - 3 OP-Säle | 4 - 6 OP-Säle | 7 - 9 OP-Säle | > 9 OP-Säle |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| keine | 58,06 % | 43,59 % | 25,00 % | 24,39 % |
| 1 % - 10 % der Stellen | 12,90 % | 25,64 % | 50,00 % | 43,90 % |
| 11% - 20 % der Stellen | 16,13 % | 17,95 % | 25,00 % | 29,27 % |
| 21% - 30 % der Stellen | 09,68 % | 05,13 % | 00,00 % | 02,44 % |
| mehr als 30 % der Stellen | 03,23 % | 00,00 % | 00,00 % | 00,00 % |
| keine Angaben | 00,00 % | 07,69 % | 00,00 % | 00,00 % |

Ist es für Sie aktuell schwierig, freie Stellen in der OP-Pflege wiederzubesetzen? (in %)

Eine Kernaussage des OP-Personalreport Pflege 2010 ist sicherlich, dass knapp die Hälfte der befragten OP-Bereiche (45,93%) aktuell sehr große Probleme hat, frei werdende Stellen in der OP-Pflege neu zu besetzen. Immerhin noch 28,89 % geben an, meistens bei der Suche nach OP-Pflege-Kräften auf Schwierigkeiten zu stoßen, gänzlich ohne Sorgen sind hingegen nur etwas mehr als 5 %.

Gesamt

| | |
|------------------------|---------|
| <i>ja sehr</i> | 45,93 % |
| <i>meistens</i> | 28,89 % |
| <i>selten</i> | 16,30 % |
| <i>überhaupt nicht</i> | 05,19 % |
| <i>keine Angaben</i> | 03,70 % |

Das Problem der Stellenbesetzung trifft am meisten OP-Bereiche zwischen 7 und 9 OP-Sälen, am besten stehen anscheinend noch die kleinen OP-Bereiche dar. Interessanterweise schneiden sehr große OP-Bereiche (mehr als 9 OP-Säle) bei der Beurteilung, dass diese selten oder überhaupt keine Probleme der Stellenbesetzung haben noch am besten ab.

| nach Größe | 1 - 3 OP-Säle | 4 - 6 OP-Säle | 7 - 9 OP-Säle | > 9 OP-Säle |
|------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| <i>ja sehr</i> | 41,94 % | 48,72 % | 50,00 % | 43,90 % |
| <i>meistens</i> | 29,03 % | 23,08 % | 37,50 % | 29,27 % |
| <i>selten</i> | 16,13 % | 15,38 % | 12,50 % | 19,51 % |
| <i>überhaupt nicht</i> | 03,23 % | 07,69 % | 00,00 % | 07,32 % |
| <i>keine Angaben</i> | 09,68 % | 05,13 % | 00,00 % | 00,00 % |

Fragenkomplex b

Die Fragestellung der nicht besetzten Stellen trifft die Anästhesie-Pflege deutlich geringer, als die OP-Pflege. Hatten bei der OP-Pflege mehr als ein Drittel die Stellen bis zu 10% nicht besetzt, so sind es bei der Anästhesie-Pflege nur ein gutes Fünftel, während über 42 % der Befragten alle Stellen besetzt vorhalten können.

Wie viele dieser Anästhesie-Pflegestellen haben Sie aktuell nicht besetzt? (in %)

Gesamt

| | |
|----------------------------------|---------|
| <i>keine</i> | 42,96 % |
| <i>1 % - 10 %</i> | 20,74 % |
| <i>11% - 20 %</i> | 8,15 % |
| <i>21% - 30 %</i> | 3,70 % |
| <i>mehr als 30 % der Stellen</i> | 3,70 % |
| <i>keine Angaben</i> | 20,74 % |

Deutlich scheint, dass die Nichtbesetzung von Stellen in der Anästhesie eher ein Problem der großen oder sehr großen OP-Bereiche ist, denn kleine OP-Bereiche haben ihre Stellen zu über 51% komplett besetzt, während es bei den ganz großen OP-Bereichen über 12% weniger sind.

| nach Größe | 1 - 3 OP-Säle | 4 - 6 OP-Säle | 7 - 9 OP-Säle | > 9 OP-Säle |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| <i>keine</i> | 51,61 % | 41,03 % | 41,67 % | 39,02 % |
| <i>1 % - 10 % der Stellen</i> | 09,68 % | 15,38 % | 45,83 % | 26,83 % |
| <i>11% - 20 % der Stellen</i> | 06,45 % | 07,69 % | 12,50 % | 12,20 % |
| <i>21% - 30 % der Stellen</i> | 00,00 % | 00,00 % | 00,00 % | 00,00 % |
| <i>mehr als 30 % der Stellen</i> | 12,90 % | 02,56 % | 00,00 % | 00,00 % |
| <i>keine Angaben</i> | 19,35 % | 33,33 % | 00,00 % | 21,95 % |

Auch die Antworten auf die Frage der Schwierigkeiten neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Anästhesiepflege zu finden, wird deutlich positiver beantwortet, als in der OP-Pflege. Mehr als ein Drittel gibt an, überhaupt keine oder selten Probleme bei der Stellenbesetzung zum haben, jedoch haben sehr große oder meistens Probleme mehr als 43%, bei der OP-Pflege waren dies immerhin mehr als 74%.

Ist es für Sie aktuell schwierig, freie Stellen in der Anästhesie-Pflege wiederzubesetzen? (in %)

Gesamt

| | |
|----------------|---------|
| <i>ja sehr</i> | 20,74 % |
|----------------|---------|

| | |
|------------------------|---------|
| <i>meistens</i> | 22,96 % |
| <i>selten</i> | 17,78 % |
| <i>überhaupt nicht</i> | 16,30 % |
| <i>keine Angaben</i> | 22,22 % |

Bei der Differenzierung dieser Fragestellung nach der Größe des OP-Bereiches, haben sehr große OP-Bereiche deutlich die besten Werte, wenn es darum geht, wer überhaupt keine Probleme mit der Stellenbesetzung hat (21,95%). Die meisten großen oder sehr großen Schwierigkeiten scheinen hier (analog zur OP-Pflege) wiederum OP-Bereiche zwischen 7 und 9 OP-Sälen zu haben.

| nach Größe | 1 - 3 OP-Säle | 4 - 6 OP-Säle | 7 - 9 OP-Säle | > 9 OP-Säle |
|------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| <i>ja sehr</i> | 25,81 % | 10,26 % | 25,00 % | 24,39 % |
| <i>meistens</i> | 16,13 % | 23,08 % | 33,33 % | 21,95 % |
| <i>selten</i> | 19,35 % | 15,38 % | 29,17 % | 12,20 % |
| <i>überhaupt nicht</i> | 16,13 % | 12,82 % | 12,50 % | 21,95 % |
| <i>keine Angaben</i> | 22,58 % | 38,46 % | 00,00 % | 19,51 % |

Fragenkomplex c

Bei den Maßnahmen zur Wiederbesetzung von Stellen dominieren Aktivitäten der internen Personalentwicklung (68,89%), Stellenanzeigen (67,41%), sowie in geringem Abstand die Nutzung von Internetportalen (54,07%). Das Thema Headhunting scheint bei der Suche nach OP- bzw. Anästhesie-Pflege-Personal eine (noch) untergeordnete Rolle zu spielen.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um freie Stellen wiederzubesetzen? (in %)

| Gesamt | |
|-------------------------|---------|
| <i>Stellenanzeigen</i> | 67,41 % |
| <i>Internetportale</i> | 54,07 % |
| <i>Headhunter</i> | 05,93 % |
| <i>interne PE</i> | 68,89 % |
| <i>sonst. Netzwerke</i> | 27,41 % |
| <i>keine Angaben</i> | 04,44 % |

Signifikant ist, dass sehr große OP-Bereiche sehr wenig auf Stellenanzeigen setzen (31,71%), während die ganz kleinen Bereiche diesen Weg der Personalsuche deutlich bevorzugen (70,97%). Internetportale werden am meisten von OP-Bereichen zwischen 7 und 9 Sälen bevorzugt (66,67%), kleinste OP-Bereiche hingegen haben deutlich weniger interne Personalentwicklungsmaßnahmen im Blick, als größeren oder sehr großen.

| nach Größe | 1 - 3 OP-Säle | 4 - 6 OP-Säle | 7 - 9 OP-Säle | > 9 OP-Säle |
|-------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| <i>Stellenanzeigen</i> | 70,97 % | 66,67 % | 66,67 % | 31,71 % |
| <i>Internetportale</i> | 41,94 % | 53,85 % | 66,67 % | 56,10 % |
| <i>Headhunter</i> | 09,68 % | 02,56 % | 04,17 % | 07,32 % |
| <i>interne PE</i> | 51,61 % | 71,79 % | 75,00 % | 75,61 % |
| <i>sonst. Netzwerke</i> | 25,81 % | 17,95 % | 37,50 % | 31,71 % |
| <i>keine Angaben</i> | 09,68 % | 00,00 % | 04,17 % | 04,88 % |

Fragenkomplex d

Natürlich haben die Ergebnisse der Fragenkomplexe a und b dann eine große Relevanz, wenn Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung Einfluss auf die Leistungsfähigkeit eines OP-Bereiches und somit auf die Leistungsfähigkeit eines gesamten Krankenhauses hat. Und in der Tat sind die Auswirkungen mittlerweile wohl sehr deutlich zu sehen.

Fast 30% der Befragten sehen als Konsequenz der problematischen Stellensituation in ihren Krankenhäusern, die Schließung von OP-Sälen als Konsequenz, 24,44% können in Folge nur weniger

Operationen durchführen, während über 60% die Situation mit der Anhäufung von Überstunden bekämpfen.

Welchen Einfluss hat Ihre Stellensituation auf die Leistungszahlen im OP? (in %)

Gesamt

| | |
|------------------------------|---------|
| <i>keinen</i> | 30,37 % |
| <i>OP-Saal-Schließung</i> | 29,63 % |
| <i>weniger OP's</i> | 24,44 % |
| <i>Anhäufung Überstunden</i> | 60,74 % |
| <i>keine Angaben</i> | 00,74 % |

Von einer OP-Saal-Schließung scheinen besonders größere OP-Bereiche zwischen 7 und 9 OP-Sälen betroffen zu sein, die Drosselung der Anzahl von Operationen findet am häufigsten in sehr großen OP-Bereichen (mehr als 9 OP-Säle) statt. Die Anhäufung von Überstunden wiederum ist bei OP-Bereichen zwischen 4 und 6 OP-Sälen am stärksten ausgeprägt.

| nach Größe | 1 - 3 OP-Säle | 4 - 6 OP-Säle | 7 - 9 OP-Säle | > 9 OP-Säle |
|------------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| <i>keinen</i> | 35,48 % | 30,77 % | 29,17 % | 26,83 % |
| <i>OP-Saal-Schließung</i> | 12,90 % | 23,08 % | 50,00 % | 36,59 % |
| <i>weniger OP's</i> | 19,35 % | 23,08 % | 12,50 % | 36,59 % |
| <i>Anhäufung Überstunden</i> | 58,06 % | 66,67 % | 50,00 % | 63,41 % |
| <i>keine Angaben</i> | 00,00 % | 02,56 % | 00,00 % | 00,00 % |

Resümee

Der OP-Personalreport Pflege 2010 offenbart aktuell zwei wesentliche Problemstellungen im Hinblick auf das Funktionspflegepersonal im OP.

Zum einen gibt es gerade im Bereich der Funktionspflege im OP-Bereich massive Probleme mit der Besetzung frei werdender Stellen, wobei die OP-Pflege hiervon weitaus mehr betroffen zu sein scheint, als die Anästhesie-Pflege.

Zum andern hat die Problematik der Stellenbesetzung bereits heute wesentliche Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser, nämlich die Schließung von OP-Sälen oder die Mindererbringung von Operationen. Neben diesen Maßnahmen versuchen die OP-Bereiche Personalengpässe hauptsächlich primär durch Überstunden zu kompensieren. Ein gefährliches Unterfangen, denn permanente Überstunden produzieren bekanntermaßen erhöhter Krankheitsausfälle und verschärfen die aktuelle Situation zusätzlich.

Es ist damit zu rechnen, dass sich diese Situation weiter verschärfen wird. Untersuchungen (wie z.B. im Rahmen des OP-Barometers 2009) zeigen, dass die Attraktivität des Berufes der OP- oder Anästhesiepflege weiter abnimmt. Die Gründe hierfür sind natürlich vielfältig.

Einerseits spielt der OP-Bereich in der klassischen Pflegeausbildung inzwischen leider eine sehr untergeordnete Rolle. Andererseits aber klagen die aktuell tätigen Pflegekräfte in diesen Bereichen über mangelnde Wertschätzung ihrer Arbeit, über zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten, schlechte Organisationsstrukturen und über doch weiterhin sehr starre Hierarchien im ärztlichen Dienst.

In keinem anderen Leistungsbereich eines Krankenhauses arbeiten auf engstem Raum so viele, fachlich hoch qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in hoch komplexen Strukturen und mit ständig neuen Anforderungen zusammen, wie im OP-Bereich - und dies geht dauerhaft nur in gut funktionierenden Teamstrukturen !

Auch scheint es so zu sein, dass - übrigens wie ebenfalls im ärztlichen Dienst - der Wunsch nach einem planbaren Leben auch außerhalb des Arbeitsplatzes stark angestiegen ist. Dieser Wunsch wird bzw.

durch nicht verlässliche Arbeitszeiten oder eine Anhäufung von Bereitschaftsdiensten nicht gerade unterstützt.



Prof. Thomas Busse
Direktor (geschäftsführend)

ZGWR
Zentrum für Gesundheitswirtschaft und -recht
Fachhochschule Frankfurt/Main
University of Applied Sciences
Tel. 069 / 1533-2973
email: bikffm@aol.com
www.zgwr.de